

Während der ersten zwei Jahre des gegenwärtigen Fünfjahrplanes gab es einen Zuwachs von über 4000 Jugendbrigaden, so daß jetzt mehr als 30 000 bestehen* Das ist eine erfreuliche Tendenz. Jedoch wird die Arbeit mit den Jugendbrigaden in einer Reihe von Kreisen, Kombinat und Betrieben noch unterschätzt. Gut arbeitende Jugendbrigaden sind nicht nur Garantien für Planerfüllung und Qualität, sondern vor allem auch Zentren der kommunistischen Erziehung. Das Treffen der Jugendbrigadiere anlässlich des 30. Jahrestages der Jungaktivistenbewegung in Zeit empfehlen wir zum Anlaß zu nehmen, um in den Leitungen der Partei erneut zum Beschluß des Sekretariats des ZK vom 26. Januar 1977 über die Jugendbrigaden Stellung zu nehmen und Rechenschaft abzulegen.

Das zentrale Jugendobjekt "FDJ-Initiative Berlin" hilft uns sehr bei der Realisierung des Berlin-Programms. 7600 Delegierte aus den anderen Bezirken arbeiten jetzt in der Hauptstadt. Diese Zahl wird jährlich um weitere 2000 steigen. Um so notwendiger wird es, die FDJ bei der sorgfältigen Auswahl und Vorbereitung ihrer Delegierten zu unterstützen.

In der Berufsausbildung geht es darum, die neuen Lehrpläne in hoher Qualität zu erfüllen, lehrplangerechte Produktion zu gewährleisten und den Berufswettbewerb lebendig zu führen. So können weitere Fortschritte bei der kommunistischen Erziehung der Lehrlinge und nach Abschluß der Lehre stabile Facharbeit erreicht werden. Dem vielseitigen FDJ-Leben mit allen Lehrlingen, besonders in den Lehrlingswohnheimen, sollte besondere Beachtung geschenkt werden.

Die Leitungen der Partei, die Freie Deutsche Jugend und die staatlichen Organe sowie die anderen gesellschaftlichen Kräfte haben bereits viel für eine kulturvolle Gestaltung der Freizeit unserer Jugend geleistet. Trotzdem liegt insbesondere beim Jugendtanz und den Möglichkeiten zur Mitarbeit in Jugendklubs der FDJ noch manches im Argen. Kontrollen der ABI ergaben, daß in 30 % der dafür geeigneten Gaststätten kein Jugendtanz stattfindet.